

## **Exkursion am 3. April 2022**

### **Von Unken, Kröten und Molchen**

#### **LIFE BOVAR: Amphibienschutz in der Gipskarstlandschaft bei Schwiegershausen**

Noch zeigte sich auf den vielen Teichen eine dünne Eisschicht als die Exkursionsgruppe die ersten Teiche im Naturschutzgebiet Hainholz bei Schwiegershausen erreichte. Da Ende März und Anfang April die Temperaturen gerade in der Nacht noch um den Gefrierpunkt schwankten, war auch kein Laich zu entdecken. Keine Frösche quakten oder sprangen schnell ins rettende Wasser. Aber die Vormittagssonne wärmte nicht nur die Teiche, sondern lockte auch viele Spaziergänger in die Feldmark und verbreitete einen Hauch Frühling.

Das Projekt LIFE BOVAR wurde vom NABU ins Leben gerufen und mit weiteren Partnern umgesetzt, um gefährdete Amphibienarten zu unterstützen: Die Wiederherstellung und Optimierung günstiger Lebensbedingungen und Stärkung des Biotopverbundes, z. B. um isolierte Populationen miteinander zu vernetzen. Leitarten sind die Gelbbauchunke, die Geburtshelferkröte, die Kreuzkröte und der Kammmolch.

Hier im Hainholz kommt noch der Kammmolch vor. Den glockenartigen Ruf der Geburtshelferkröte konnte man noch in den 1990er Jahren vernehmen. Auch die Kreuzkröte lief einmal vor Jahrzehnten durch das Naturschutzgebiet.

Hier im Hainholz beschränkte sich LIFE BOVAR auf den Kammmolch und die Geburtshelferkröte, die wieder ausgesetzt wurden. Damit sie günstige Lebensbedingungen vorfinden, wurden die Teiche erweitert, zusätzliche angelegt und die vorhandenen vom Uferbewuchs wie großen Bäumen befreit, denn die Amphibien lieben warmes Wasser. Durch den regenreichen Winter sind die vielen Tümpel und Erdfälle gut mit Wasser gefüllt; jetzt, Ende April, sind sie immer noch voll. Die Gelbbauchunke wurde in Gipskarstgebiet Bad Sachsa ausgesetzt.



Die Exkursionsgruppe suchte einige Teiche auf, die sich am Weg befinden. In manchen Teichen gibt es kleine Inseln. Oft mussten die Teiche von Müll und Unrat befreit werden. An der Felskante des Beiersteins wurde ein Tümpel für die Geburtshelferkröte ausgebaggert. Auf Aussichtsplätzen gab es wunderbare Rundblicke über das Gipskarstgebiet: Im Westen konnte man das Stiftungsgebiet des NABU sehen, im Vordergrund der Beierstein, weiter nördlich schließt sich der Rötzel an, vorbei an Düna taucht das Waldgebiet des Hainholzes auf, dann folgt der Krücker und der Rikkesberg und im Süden Schwiegershausen.

Die Exkursionsgruppe erfuhr den Unterschied zwischen Fröschen und Kröten und über die Lebensweise der vier Leitamphibienarten. Auch im Märchen kommen Kröten und Unken in vielen wunderlichen Geschichten vor.

Zurück ging es durch die Feldmark zum Parkplatz. Überall trällerten die Feldlerchen und weit oben drehten die Rotmilane ihre Runden.

Voraussichtlich wird es im nächsten Jahr wieder eine Exkursion zu den Amphibienteichen geben.

Bitte denken Sie daran:

*In einem Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt, die Wege zu verlassen,  
Pflanzen zu pflücken, zu beschädigen oder gar auszugraben.*

Der NABU Osterode freut sich auf die nächste Exkursion mit Ihnen.

Reiner Deichmann, Gabriele Hoffmann